

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: A

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE6331471

Gebietsname: Aischgrund

Größe: 1898 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Mittelfranken

Vogelarten des Anhangs I VS-RL gemäß Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
A612	<i>Luscinia svecica</i>	Blaukehlchen
A229	<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel
A094	<i>Pandion haliaetus</i>	Fischadler
A140	<i>Pluvialis apricaria</i>	Goldregenpfeifer
A234	<i>Picus canus</i>	Grauspecht
A246	<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche
A151	<i>Philomachus pugnax</i>	Kampfläufer
A719	<i>Porzana parva</i>	Kleines Sumpfhuhn
A639-B	<i>Grus grus</i>	Kranich
A098	<i>Falco columbarius</i>	Merlin
A060-B	<i>Aythya nyroca</i>	Moorente
A023	<i>Nycticorax nycticorax</i>	Nachtreiher
A338	<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter
A170	<i>Phalaropus lobatus</i>	Odinshühnchen
A634-A	<i>Ardea purpurea</i>	Purpurreiher
A688-B	<i>Botaurus stellaris</i>	Rohrdommel
A081	<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe
A074	<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan
A073	<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan
A236	<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht
A075	<i>Haliaeetus albicilla</i>	Seeadler
A697	<i>Egretta garzetta</i>	Seidenreiher
A698	<i>Egretta alba</i>	Silberreiher
A038-A	<i>Cygnus cygnus</i>	Singschwan
A119	<i>Porzana porzana</i>	Tüpfelsumpfhuhn
A734	<i>Chlidonias hybrida</i>	Weißbartseeschwalbe
A667-A	<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch
A072	<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard
A617-A	<i>Ixobrychus minutus</i>	Zwergdommel

Zugvögel nach Art. 4 (2) VS-RL gemäß Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
A099	<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke
A256	<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper
A153	<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine
A336	<i>Remiz pendulinus</i>	Beutelmeise
A275	<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen
A309	<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke
A726	<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer
A168	<i>Actitis hypoleucos</i>	Flussuferläufer
A746	<i>Emberiza calandra</i>	Grauammer
A768	<i>Numenius arquata</i>	Großer Brachvogel
A142	<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz
A055	<i>Anas querquedula</i>	Knäkente
A056	<i>Anas clypeata</i>	Löffelente
A337	<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol
A653	<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger
A061	<i>Aythya fuligula</i>	Reiherente
A703	<i>Anas strepera</i>	Schnatterente
A692	<i>Podiceps nigricollis</i>	Schwarzhalstaucher
A061	<i>Aythya ferina</i>	Tafelente
A297	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Teichrohrsänger
A614-A	<i>Limosa limosa</i>	Uferschnepfe
A249	<i>Riparia riparia</i>	Uferschwalbe
A718	<i>Rallus aquaticus</i>	Wasserralle
A257	<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper
A690	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	Zwergtaucher

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt der naturnahen Flusslandschaft der Aisch mit teilweise noch mäandrierendem Flusslauf, regelmäßig überfluteten Talräumen und einem vielfältigen Mosaik an Auenlebensräumen sowie der angrenzenden Teichlandschaft mit zahlreichen Teichen verschiedenster Größen, Nutzungsintensitäten und Verlandungsstadien, mit Verbindungsgräben, Wiesen, Feuchtflecken und kleinen Wäldchen als Lebensraum für eine artenreiche Avifauna.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Fließgewässerdynamik der Aisch mit Überschwemmungen und der extensiver Nutzung der Auewiesen als Habitat für Bekassine, Braunkehlchen, Großer Brachvogel, Kiebitz, Uferschnepfe und Wiesenpieper. Erhalt ausgedehnter, störungsarmer, wenig erschlossener Feuchtwiesen mit ihrem charakteristischen Wasserhaushalt (Überschwemmungen, hohe Grundwasserstände), Mikrorelief (Senken, Flutmulden) und Kleingewässern mit extensiver Nutzung. Erhalt eines abgestimmten Mahd- und Nutzungsmosaiks sowohl mit einem ausreichend gleichmäßig vorhandenen Angebot an niedrigwüchsigen Wiesen, als auch mit ausreichend großen, spät oder bis über den Winter hinaus ungemähten Bereichen (Mahdinseln, Randstreifen als deckungsreiche Nahrungs- und Rückzugsflächen, Singwarten).</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Nahrungs-, Rast- und Überwinterungsgebiete für Weißstorch, Kranich, Silberreiher, Seidenreiher, Singschwan, Großen Brachvogel, Uferschnepfe, Bekassine, Kiebitz, Goldregenpfeifer, Kampfläufer, Merlin, Rotmilan und Schwarzmilan. Erhalt ausreichend unzerschnittener Auenabschnitte und Niederungen.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichend ungestörter, naturbelassener, unbegradigter und mäandrierender Fließgewässerabschnitte mit natürlichen Ufern (ohne Ausmähen), Kies-, Sand- und Schlammbanken als Lebensraum von Flussuferläufer und Flussregenpfeifer sowie Abbruchkanten und Steilwänden als primäres Bruthabitat von Eisvogel und Uferschwalbe. Erhalt der Brutplätze, auch in sekundären Lebensräumen wie Sandgruben und Teichgebieten. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines ausreichenden, naturnahen Fischbestands als Nahrungsgrundlage sowie von umgestürzten Bäumen als Jagdwarten.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von Rohrweihe, Rohrdommel, Zwergdommel, Purpurreiher, Schwarzhalstaucher, Teichrohrsänger, Tüpfelsumpfhuhn, Kleinem Sumpfhuhn, Wasserralle, Zwergtaucher, Tafelente, Reiherente, Schnatterente, Knäkente und Löffelente als Brutvögel der Ufer-, Röhricht- und Verlandungsbereiche, insbesondere von Land, Dämmen und Wasser her störungsarmer bis störungsfreier Teiche während der Monate März bis August (einschließlich der für Balz und Revierbildung wichtigen Vorbrutzeit) mit großflächigen, reich gegliederten Altschilfbeständen, ausreichend hohen Wasserständen und Flachwasserbereichen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der biotopprägenden Gewässerqualität der Teiche und einer extensiven, bestandserhaltenden Teichbewirtschaftung mit ausreichend naturnahen Fischbeständen und während der Brutzeit ausreichend ungestörten Bereichen.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Nahrungs- und Rastgebiete von Fischadler, Seeadler, Rohrweihe, Zwergdommel, Rohrdommel, Moorente, Tafelente, Reiherente, Schnatterente, Knäkente, Löffelente, Kleinem Sumpfhuhn, Tüpfelsumpfhuhn, Wasserralle, Zwergtaucher, Schwarzhalstaucher, Purpurreiher, Nachtreiher, Singschwan, Weißbartseeschwalbe, Flussuferläufer, Flussregenpfeifer und Odinshühnchen, insbesondere störungsarmer Teiche mit Röhrichten und Verlandungszonen (z. B. Deckung, Schlafplätze) und angrenzenden, großflächig freien Wasserflächen (z. B. Nahrungsaufnahme, auch über den Winter), im Wechsel mit offenen Schlammflächen (Nahrungsflächen, z. B. auch abgelassene Teiche). Erhalt ggf. Wiederherstellung von ausreichend großen Ruhezonen an jeweils geeigneten Gewässern während der Durchzugsperioden (März bis Mai ggf. Juli bis November) sowie im Winterhalbjahr (großflächig freie Wasserflächen und Röhrichte, September bis April). Erhalt großer Bäume im Uferbereich als Ansitzwarten u. a. für Seeadler und Fischadler.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von Blauehlchen und Beutelmeise sowie ihrer Lebensräume, insbesondere Pionier-Auwälder und Weidengebüsche, Schilfflächen, offenes Wasser, Schlammflächen und frühe Sukzessionsstadien der Verlandung in enger räumlicher Nähe, auch entlang von Gräben, sofern damit keine Beeinträchtigung anderer wertgebender Lebensräume und Vogelarten verbunden ist.</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von Grauspecht, Schwarzspecht, Rotmilan, Wespenbussard, Baumfalke, Raubwürger und Pirol sowie ihrer Lebensräume, insbesondere alt- und totholzreicher Au- und Bruchwälder, mesophiler Laubwälder (z. B. Bucher Wäldchen) und Feldgehölze mit Alt- und Starkholzbeständen sowie Einzelbäumen als Bruthabitate. Erhalt von offenen Waldstrukturen und Lichtungen als Ameisenlebensräume (Nahrungsgrundlage für den</p>

Grauspecht). Erhalt von großflächigen, störungsarmen, ausreichend unzerschnittenen und extensiv genutzten Offenland-Gebieten mit Magerwiesen, Säumen, (Feucht-)Grünland und Gewässern als Nahrungshabitate sowie als Überwinterungshabitat des Raubwürgers. Erhalt einer ausreichenden Anzahl von Horst- und Höhlenbäumen, sowie von Rabenvogelnestern für den Baumfalken und andere Folgenutzer. Erhalt ggf. Wiederherstellung störungsarmer Räume um die Brutplätze, insbesondere zur Brut- und Aufzuchtzeit (Radius i.d.R. 200 m) für die genannten Greifvogelarten.

8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der nährstoffarmen, lichten Kiefernwälder und Sandlebensräume (Binnendünen, Sandgruben) im Sandgebiet bei Haid, insbesondere als Lebensraum der **Heidelerche**. Erhalt ggf. Wiederherstellung einer ausreichenden Störungsarmut während der Brutzeit (Ende März bis Ende Juli), auch als Lebensraum des **Baumpiepers** und anderer Arten halboffener Landschaften (auch Nahrungshabitat).

9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von **Neuntöter**, **Graumammer** und **Dorngrasmücke** sowie ihrer Lebensräume, insbesondere struktur- und insektenreicher Gehölz-Offenland-Komplexe mit den jeweiligen artspezifisch notwendigen Sonderstrukturen (z. B. Singwarten, miteinander verbundenen Heckenzeilen) sowie naturnaher Waldsäume und Ruderalfluren.